

## Das Stimmen der Gitarre mit Hilfe ihrer Obertöne, den Flageolettönen

**Grundprinzip:** Der Bewegungsablauf muss zügig geschehen, damit der Vorteil, nämlich während des Klingens der Saite die Stimmung vornehmen zu können, nicht verloren geht. Also üben, als wenn es ein Musikstück wäre!



Der erste Flageolettton wird durch berühren der 5. Saite ohne Druck über dem 5. Bundstäbchen erzeugt. Dieser Ton muss dem Kammerton A unserer Stimmgabel entsprechen, die wir bereits vorher am Knie angeschlagen haben.



Um den Flageolettton optimal erklingen zu lassen, ist ein Ponicello- Apoyando- Daumenanschlag sinnvoll, nach dessen Durchführung die linke Hand sofort den Berührungspunkt über dem Bundstäbchen verlässt. Während des Anschlages der Saite muss die Stimmgabel immer so gehalten werden, dass die Gabelenden nicht berührt und somit nicht abgestoppt werden.



Der klingende Flageolettton wird nun mit dem Stimmgabelton verglichen, indem die Stimmgabel auf den Steg gehalten wird. Bei nicht Übereinstimmung ist durch das gleichzeitige erklingen des Stimmgabel- und des Flageoletttons eine deutliche Schwebung zu vernehmen. Durch Drehen am Wirbel verringert sich die Schwebungsfrequenz hörbar, je näher sich der Saitenton dem Stimmgabelton angleicht.

Die A- Saite ist nun die Referenzsaite, die den Kammerton A trägt. An ihr wird nun nicht mehr gedreht!



Nachdem nun die A-Saite gestimmt ist folgen die übrigen Saiten:

Saite 5/ 5. Bundstäbchen mit Saite 4/ 7. Bundstäbchen  
 Saite 6/ 5. Bundstäbchen mit Saite 5/ 7. Bundstäbchen  
 Saite 4/ 5. Bundstäbchen mit Saite 3/ 7. Bundstäbchen  
 Saite 6/7. Bundstäbchen mit 2. Leersaite  
 Saite 5/ 7. Bundstäbchen mit 1. Leersaite \*

Achte immer darauf, dass du nicht eine bereits gestimmte Saite wieder verstimmst!

\* in rot sind immer die Saiten dargestellt, die in dem jeweiligen Schritt durch "Wegdrehen" der Schwebung mit Hilfe der Wirbel gestimmt werden.